

KOMMANDANT INTERNATIONALE EINSÄTZE

A-8052 Graz, Straßgangerstraße 171
Tel. +43 (0) 316 5993 22000
Fax +43 (0) 316 5993 17000
E-Mail: kdoie@bmlv.gv.at



Von März 1897 bis April 1898 nahm ein österreichischer Verband, das II. Bataillon des k.u.k. Infanterieregiments Nr. 87, der Traditionsverband des Kommandos Internationale Einsätze, auf der Insel Kreta an der ersten internationalen friedensunterstützenden Mission teil.

Diese Vorgänger unserer heutigen Auslandseinsatzsoldaten wurden in Triest auf den Lloyd-Dampfer „Elektra“ eingeschifft und durch das Torpedoschiff S.M.S. „Tiger“ in den Hafen von Candia, damals die Hauptstadt von Kreta, geleitet,

wo sie bereits vom Panzerkreuzer S.M.S. „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ und dem Torpedoschiff S.M.S. „Sebenico“ erwartet wurden. Die von Konteradmiral Johann Edler von Hinke kommandierte Escadre bestand insgesamt aus neun größeren Schiffen und acht Torpedobooten, sicherte gefechtsbereit das Vorgehen der Österreicher und gewährleistete die erforderliche Anschlussversorgung. Nach erfolgreichem Abschluss der Operation wurden die wackeren Friedenskämpfer durch das Transportschiff „Aurora“ in den heimatischen Hafen Pola zurückgebracht. Der Kapellmeister Franz Lehar, im Range eines Hauptmanns des untersteirischen k.u.k. Infanterieregiments Nr. 87, intonierte im Hafen seinen Marsch „Creta“.

Der bald darauf entstandene Österreichische Flottenverein hat der k.u.k. Kriegsmarine der Monarchie Österreich-Ungarn nicht nur viele neue Schiffe gebracht, sondern war darüber hinaus auch die kameradschaftliche Heimat der Seemänner und anderer Marineangehöriger.

Heute nimmt Österreich immer mehr an internationalen friedenserhaltenden Missionen teil. Der Transport von Gerät und die Versorgung werden auch durch Schiffe wahrgenommen, schon daraus ergibt sich eine Verbindung zwischen dem Kommando Internationale Einsätze, welches für die Vorbereitung und Durchführung der nationalen friedensunterstützenden Einsätze zuständig ist und internationalen Marineverbänden bzw. zivilen Schifffahrtsgesellschaften.

Die vielen österreichischen Schifffahrtsklubs und Marinevereine und die große Anzahl von Schiffen, die unter österreichischer Nationalität vorwiegend im Mittelmeer unterwegs sind, zeugen auch von seemännischer Tradition. Der beseelte Geist, den man als Liebe zur Marine und Seefahrt benötigt, ein bisschen Fernweh und Abenteuerlust, wie es auch für den Dienst als österreichischer Soldat in internationalen friedenserhaltenden Missionen notwendig ist, schlummert eben in sehr vielen Österreichern. Sie alle dürfen auf ihre maritime und militärische Tradition sehr stolz sein.

Als Angehöriger des Ausmusterungsjahrganges 1977 „Admiral Wilhelm von Tegetthoff“ der österreichischen Theresianischen Militärakademie und Mitglied der Marinekameradschaft Tegetthoff in Graz ist es mir eine besondere Freude, dem Österreichischen Marineverband und seinen Vorgängerorganisationen zur 100. Wiederkehr des Gründungstages zu gratulieren. All seinen Verbänden und den Angehörigen wünsche ich mit internationalen, kameradschaftlichen Grüßen alles Gute für die Zukunft.

Generalmajor Günter Höfler